

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-  
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-  
leiter: Georg Wurtler, Kreisstr., Calw. Gesch.-Stelle:  
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-  
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deißhäger'sche  
Buchdruckerei, Calw. D. A. D. N. 3421

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.  
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigen-  
preis: Die kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Reklame-  
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort  
für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe von  
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Antliches Organ der N. S. D. A. P.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 232

Calw, Freitag, 5. Oktober 1934

1. Jahrgang

### Zwei Jugendliche werfen sich unter den Schnellzug

Siengen (Fils), 4. Oktober. Als gestern mittag gegen 12 Uhr ein Güterzug die Hauptbahnstrecke passierte, bemerkte das Personal zwei auf den Schienen liegende Körper. In Eile wurde Meldung gemacht, worauf Bahnbeamte die Strecke abgingen und zu der schrecklichen Feststellung kamen, daß ein Doppelfelbstmord vorlag. Zwei aus Siengen stammende Jugendliche, ein 17-jähriger Bursche und ein 14-jähriges Mädchen hatten sich unter den 11-Uhr-Schnellzug gelegt, was ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Gründe der Tat sind nicht bekannt.

### Kind fällt Luftmörder zum Opfer

Leipzig, 4. Oktober. Die 11 Jahre alte Hanna Sieglinde Steh, die seit Dienstag vermißt worden war, ist jetzt in einem Keller ermordet aufgefunden worden. Das Kind war am Dienstag von seiner Mutter zu einer Besorgung fortgeschickt worden und ist von diesem Weg nicht mehr zurückgekehrt. Die polizeilichen Nachforschungen führten auf die Spur des in der Schlageterstraße wohnenden Bruno Rietschmann, weil ein anderes Kind erzählt hatte, es sei von einem Manne bedroht worden. Die Beschreibung, die das Kind gab, paßte auf Rietschmann. Man fand am Mittwochnachmittag im Keller des Rietschmann die Leiche der kleinen Hanna Sieglinde Steh in einem Sack verschmürrt. Es liegt offenbar Luftmord vor. Rietschmann wurde verhaftet.

### Trichinose durch Schwarzschlachter

Schuldiger Schlächter verübt Selbstmord  
Marktredwitz, 4. Oktober. In den letzten Tagen erkrankten in Lorenzreuth bei Marktredwitz 30 Personen an Trichinose. Eine 36-jährige Frau ist bereits im Krankenhaus gestorben.

Vor einiger Zeit hatte der Metzgermeister Erhard Werner ein Schwein geschlachtet, ohne es durch den Fleischbeschauer einer amtlichen Kontrolle unterziehen zu lassen, weil er anscheinend die Fleischbeschaugebühren und die Schlachttsteuer sparen wollte. Kurz darauf stellten sich im Ort bei etwa 30 Personen Krankheitserscheinungen ein. Als die Untersuchungen eines polizeilichen und ärztlichen Ausschusses an Ort und Stelle ergaben, daß die Erkrankungen auf den Genuß trichinhaltigen Fleisches aus dem Laden Werners zurückzuführen sind, erhängte sich der Metzgermeister in einem Schubben seines Anwesens.

### Dampfer werden beschlagnahmt

Neuhort, 4. Oktober. Auf Anordnung des Admiraltätsgerichtes sind der Dampfer „Oriente“ vom Typ der „Morro Castle“ sowie die Dampfer „Sibonah“ und „Orizaba“ für den Fall zu beschlagnahmen, daß sie im Zuständigkeitsbereich des Gerichtshofes angetroffen werden.

Diese Maßnahme ist im Zusammenhang mit einem Schadenersatzprozeß ergriffen worden, der von Frä. Helene Sherman in ihrer Eigenschaft als Testamentsvollstreckerin für das Ehepaar Greisner angestrengt worden war.

### Das Neueste in Kürze

Reichskanzler Adolf Hitler hat dem Gustav-Adolf-Verein, dem Internationalen Hotelbesitzerverein, sowie der Technischen Nothilfe Glückwunschtelegramme zugesandt.

Die Signatarmächte haben sich nun endlich doch zu einem Schritt in Sachen Memelland entschlossen.

Der Besuch Barthous in Rom ist nochmals verschoben worden.

In Spanien ist die Regierungskrise immer noch nicht behoben worden. Bei der Bildung des neuen Kabinetts sind wiederum Schwierigkeiten aufgetreten.

Stuttgart meldet als ersten Erfolg in der Aktion für Arbeitsbeschaffung für 2 Millionen Aufräe.

## Kurswechsel der französischen Außenpolitik?

Vor neuen Besprechungen mit Deutschland und Polen über den Ostpakt

London, 4. Oktober.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Der französische Außenminister Barthou hat beschlossen, die Besprechungen mit der deutschen und der polnischen Regierung über den Osteuropäischen Sicherheitspakt wieder aufzunehmen. In Paris sind die Antworten Deutschlands und Polens sorgfältig geprüft worden, die Schlussfolgerung war, daß sie die Möglichkeit einer Verständigung nicht völlig ausschließen. In Erwartung des Ergebnisses dieser Besprechungen wird kein weiterer Schritt hinsichtlich des sowjetrussischen Vorschlages für eine engere Vereinbarung mit Frankreich getan werden. Barthou weiß genau, daß jeder Schritt in dieser Richtung Polen unvermeidlich noch mehr in die Arme Deutschlands treiben würde und vielleicht zu einer Kündigung des französisch-polnischen Bündnisses führen könnte. Gleichzeitig sieht man ein, daß Polen nicht bereit sei, an einem Pakt teilzunehmen, dem Deutschland fernbleibt. Polen ist sehr zufrieden mit der Ernte, die es jetzt aus der neuen Verständigung mit Deutschland gewinnt und wird nichts tun, um diese Vereinbarung zu stören. Die Politik Frankreichs in Osteuropa wird daher gegenwärtig darauf gerichtet sein, bessere Beziehungen mit seinem alten Freund Polen und infolgedessen auch mit Deutschland vorzutreten. Die Aussichten auf Erfolg sind nicht besonders glänzend. Aber die so erzielte Atempause wird Barthou mindestens ermöglichen, die Zudringlichkeiten Sowjetrußlands abzuwehren.

Von der bevorstehenden Komreise Barthous erwartet der Berichterstatter keine Verständigung über das Problem der österreichischen Unabhängigkeit. Im besten Falle werde Barthou eine Festigung der Beziehungen zwischen Italien und Südslawien erreichen. Hierbei werde ihm zufluten kommen, daß in Paris und Rom die Ueberzeugung herrsche, daß die südslawische Feindschaft gegen Italien nicht das Ergebnis eines neuen und engeren Einbernehmens zwischen Südslawien und Deutschland sei. Aber trotzdem werde Mussolini sich kaum zu gemeinsamem Vorgehen mit der Kleinen Entente oder zu einer Unterordnung seiner Beschlüsse unter den langsamen Apparat des Völkerbundes bereit finden.

### Barthous Komreise verschoben

Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, ist die ursprünglich für Mitte dieses Monats vorgesehene Reise Barthous nach Rom auf Ende des Monats oder Anfang November verschoben worden. In gut unterrichteten politischen Kreisen erklärt man dazu, daß dieser Aufschub in engem Zusammenhang mit der bevorstehenden Pariser Reise des südslawischen Königs stehe.

### Italien und Frankreich verhindern Lösung der Oesterreich-Frage

Eine polnische Stimme

Warschau, 4. Oktober. „Gazeta Warszawska“ schreibt über die österreichische Frage, ein großer Teil der österreichischen Bevölkerung, insbesondere die Jugend, spreche sich entschieden für Hitler aus. Daher bestrebe die Politik des Dritten Reiches an der Donau eine wichtige Unterstützung sowohl in der Gedankenwelt der Öffentlichkeit, wie in den großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in denen sich Oesterreich befinde.

Das einzige Hindernis für den Anschluß sei im wesentlichen der Widerpruch der Großmächte, die ein Wachsen der deutschen Macht fürchten. Wenn dieser Umstand nicht wäre, so wäre die österreichische Frage schon lange gelöst und Oesterreich würde sich in den Grenzen des Reiches befinden; so aber werde infolge der Haltung Italiens und Frankreichs die österreichische Frage noch lange eine Quelle der Beunruhigung und Ueberräschung sein.

die mittelbar auch Polen berühren müsse.

### Das Fieber des Militarismus

England will am Betrüben nicht schuld sein  
London, 4. Oktober.

Anknüpfend an eine Aeußerung Hendersons auf der Konferenz in Southport, das Endziel der Arbeiterpartei sei ein weltumfassendes kooperatives Gemeinwesen, schreibt „Times“ in einem Leitartikel, niemals sei die öffentliche Meinung der Welt so nachdrücklich für Beseitigung des Krieges gewesen, wie gegenwärtig. Aber die Regierungen aller Länder zeigten die entgegengesetzte Neigung.

„Times“ nimmt in diesem Zusammenhang Bezug auf Frankreich, die Schweiz, Belgien, Holland, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Polen, Italien und Sowjetrußland und sagt: Es kann kein Zweifel daran be-

stehen, daß die Hauptursachen des Aufstiegens der Rüstungskurve die japanische Politik im Fernen Osten und das „vorläufige Aufrüsten Deutschlands unter dem Hitlerregime“ sind. „Times“ kommt zu dem Schluß: Ein Fieber des Militarismus, das an Wahnsinn grenzt, segt über Europa hinweg, und unter diesen Umständen ist es offenbar verfrüht, Pläne für einen Weltstaatenbund auszuarbeiten oder die Bildung einer internationalen Polizei macht vorzuschlagen. Das Beste, was geschehen kann, ist auf der negativen Seite, die Verteidigungsmittel Englands gut in Stand zu halten und auf der positiven Seite eine Politik der Versöhnung und Gerechtigkeit zu betreiben, und in Wort und Tat den Abschluß regionaler Verträge nach dem Locarno-Muster für gemeinsames Auftreten gegen einen Angreifer hochzuhalten. Auf diese Weise wird allmählich ein allgemeines Sicherheitssystem ausgebaut werden.

## Der Vertragsbruch Litauens

Englische Stimme zum Mächte-Schritt in der Memelfrage

London, 4. Oktober.

Der diplomatische Berichterstatter des „News Chronicle“ schreibt: Großbritannien, Frankreich, und in geringem Grade auch Italien haben auf Deutschlands Ersuchen in einem Streik wegen der Verwaltung des Memelgebietes Stellung genommen. Zum mindesten haben sie ihre rechtskundigen Berater aufgefordert, die rechtliche Seite der Lage zu prüfen und haben die litauische Regierung auf diese Tatsache hingewiesen. Memel ist fast völlig von Deutschen bewohnt.

Als es Litauen übergeben wurde, garantierten die Hauptmächte, daß es seine eigene Regierung und sein eigenes Parlament haben solle. Natürlich waren beinahe alle von den 29 Parlamentenmitgliedern Deutsche. Anfang dieses Jahres hat die litauische Regierung die meisten von ihnen verhaften lassen unter dem Vorwand, sie seien Nationalsozialisten geworden, sie hat die deutschen politischen Parteien unterdrückt und den Präsidenten von Memel, Dr. Schreiber, entlassen.

Auch in vielen anderen Beziehungen soll Litauen das Memelstatut verletzen haben und im Juli hat die deutsche Regierung die Mächte zum Eingreifen aufgefordert. Großbritannien und Frankreich werden vielleicht energische Vorstellungen bei

Litauen erheben, wenn ihre Rechtsfachverständigen finden, daß die deutschen Anschuldigungen wohl begründet sind.

### Anklage gegen Memeler Parteiführer

Kowno, 4. Oktober.

Die Staatsanwaltschaft des Kriegsgerichts in Kowno hat veranlaßt, daß den Angeklagten im Prozeß wegen der verbotenen memelischen Parteien unter Führung von Neumann und Sab die Anklageschrift am 5. Oktober zugestellt wird. Nach der litauischen Prozeßordnung wird den Angeklagten gleichzeitig eine Frist von 7 Tagen für die Benennung der Verteidiger und Zeugen eingeräumt. Erst dann wird der Termin des Prozesses anberaumt. Insgesamt sollen 126 Personen vor Gericht kommen. Davon befinden sich 86 in Haft, 40 stehen unter Polizeiaufsicht. Gegen 15 Angeklagte ist das Verfahren abgetrennt, da sie nicht auffindbar sind. Von Seiten der Anklagevertretung sind 296 Zeugen und 15 Sachverständige geladen. Da sich unter den Angeklagten eine Anzahl ehemaliger Offiziere befindet, so wird das Kriegsgericht nach seinen Statuten nur aus Offizieren gebildet. Mit dem Beginn des Prozesses ist nicht vor Ende November zu rechnen. Die Anklageschrift umfaßt über 500 Seiten. Das Untersuchungsmaterial ist in 33 Bänden aufammengefaßt.

## 15 Jahre Technische Nothilfe

Der Führer dankt in einem Glückwunschtelegramm

Berlin, 4. Oktober.

Die Technische Nothilfe hat aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer! Anlässlich des 15. Jahrestages der Technischen Nothilfe übermittle ich Ihnen die Grüße der Nothilfe des gesamten Reiches zugleich mit der Versicherung, daß die Technische Nothilfe in fester Geschlossenheit allezeit treu zum Führer und Reich steht. Unser Bekenntnis zum Jahrestag lautet: Wir alle für den Führer, wie er für uns alle! Weintreich, SA-Gruppenführer.“

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf wie folgt telegraphisch geantwortet:

„Der Technischen Nothilfe danke ich in Erinnerung an die wertvolle Arbeit, die sie in den hinter uns liegenden 15 Jahren dem deutschen Volke geleistet hat, für ihr Treuegelöbniß und die Grüße, die ich mit den besten Wünschen für ihre weitere Arbeit herzlich erwidere. Adolf Hitler.“

Der Führer und Reichskanzler hat an den Präsidenten des Internationalen

Hotelbesitzervereins folgendes Antworttelegramm gesandt: „Den in Berlin zum Kongreß versammelten Mitgliedern des Internationalen Hotelbesitzervereins danke ich für ihre freundlichen Grüße, die ich mit den besten Wünschen für den Erfolg ihrer aufhebung des Fremdenverkehrs gerichteten Arbeit erwidere. Adolf Hitler.“

Der Führer und Reichskanzler hat an die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Königsberg (Preußen) folgendes Telegramm gerichtet: „Für das mir von Ihrer Hauptversammlung in Königsberg ausgesprochene Treuegelöbniß sowie für die mir übermittelte Begrüßung sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich erwidere Ihre Grüße herzlich und verbinde damit meine besten Wünsche für Ihre weitere Arbeit. Adolf Hitler.“

Reichsminister Rust trifft am 7. Oktober zum Besuch des ungarischen Kultus- und Unterrichtsministers Gomar in Budapest ein. Reichsminister Rust wird mehrere Tage in Budapest verbringen, um die kulturellen Einrichtungen Ungarns kennenzulernen.

# Man spricht wieder von Habsburg

Wunschträume Unentwegter

Wien, 4. Oktober.

Die mehrfach abgegebene Erklärung der österreichischen Regierung, daß die Habsburger-Frage zur Zeit nicht aktuell sei, erfährt, wenn man etwas hinter die Kulissen blickt, eine seltsame Beleuchtung. Mehr und mehr gewinnt der aufmerksame Beobachter der politischen Strömungen in den Regierungskreisen den Eindruck, daß die Erklärungen nach außen beruhigen sollen, man aber in Wirklichkeit alle Hebel in Bewegung setzt, um die Voraussetzungen für die Rückkehr der Habsburger zu schaffen. Gewiß weiß man um Schufchnigg herum sehr gut, welche außenpolitischen Schwierigkeiten zur Zeit dem Plane der Monarchisten entgegenstehen. Man empfindet es auch als besonders unbehaglich, daß Ungarn keine Gelegenheit vorübergehen läßt, seine Distanz zu den habsburgischen Plänen deutlich zu bekunden. Nichtsdestoweniger ist in den Organisationen, die hinter der Regierung Schufchnigg stehen, mehr denn je von dem Bekenntnis zur Habsburger Monarchie die Rede. Herr Kimmel von den österreichischen Sturmchören sprach in öffentlicher Versammlung aus, daß Oesterreich eine Monarchie gewesen sei und auch bleiben werde. Auch bei den Heimwehren des Fürsten Starhemberg kann man von allen möglichen maßgeblichen und unmaßgeblichen Führern erfahren, daß der Zukunftsweg unter dem Leitgedanken stehe: „Unabhängiges Oesterreich, das ist nicht viel, Monarchismus ist unser Ziel.“ Trotz dieser bemerkenswerten Strömungen ist klar ersichtlich, daß eben nur ein kleiner Führerkreis an diesem Stränge zieht und die große Mehrheit der Bevölkerung nach wie vor gegen diese volkstümlichen Madenschäften eingestellt ist. Immerhin wird die geschäftige Tätigkeit der Legationstouristen einige Beachtung wert sein.

## Alfred Rosenberg im Reichswehrministerium

Berlin, 4. Oktober.

Am Donnerstagvormittag sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg im großen Saal des Reichswehrministeriums vor den Leitern der Heereschulen und Fachschulorganen der Wehrmacht, außerdem vor einem großen Kreis geladener Offiziere.

Nachdem Major von Gräbenitz den Beauftragten des Führers für die weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP empfangen hatte, begrüßte Oberstleutnant Reinhold Reichsleiter Rosenberg, der in Begleitung seines Stabsleiters, Gauamtsleiter Urban, erschienen war.

Die Ausführungen des Redners fesselten die Führer außerordentlich und wurden mit großem Beifall aufgenommen.

## Neueste Nachrichten

Für den Winter gerüstet. Auch in diesem Winter stehen zur wirksamen Hilfeleistung die bewährten großen Sammelmaßnahmen des Winterhilfswerks — Haus- und Straßensammlung, Eintopfgericht und Pfundsammlungen — an erster Stelle. Wieder werden Sammelzeichen in millionenfacher Zahl hergestellt und verkauft. Am ersten großen Sammeltag werden schöne, ungechliffene

# Hauptaufgabe des Rundfunk

Entspannung nach der Arbeit

München, 4. Oktober.

Am Donnerstag, waren in München die Intendanten sämtlicher deutschen Rundfunksender oder ihre Vertreter mit Reichsfunkdirektor Hadamovsky versammelt, um das große künstlerische Programm der künftigen Rundfunkarbeit zu erörtern.

In einer Besprechung mit der Presse brachte Reichsfunkdirektor Hadamovsky zum Ausdruck, daß der Rundfunk auch bei der gebotenen einheitlichen politischen Führung und einheitlichen Verwaltung weiterhin auf der Basis selbständiger und verantwortlicher Leitung durch die Intendanten der einzelnen Länder eine wirklich verwurzelte und bodenständige Kulturarbeit zu leisten hat. Den Ausgangspunkt der Programmgestaltung bildet der Ausbau des Unterhaltungsorchesters herangezogen werden. Hauptziel ist eine Steigerung des Niveaus in Form und Ausführung. Dabei wird ein reger Programm austausch zwischen den Ländern erfolgen, und der Rundfunk wird weiter zur Wiederholung guter Programme übergehen.

In der Winterarbeit werden die großen

Musiksendungen, die im Frühjahr mit Uebertragung der Beethoven-Symphonien begonnen wurden, ihre Fortsetzung finden. Vom 21. Oktober bis zum 10. Februar werden an jedem Sonntagabend, 21.30 Uhr, zusammen 15 Meisterkonzerte veranstaltet, die jeweils den Höhepunkt des Wochenprogramms bilden werden. In diesen Konzerten werden die populärsten und beliebtesten musikalischen Schöpfungen unserer größten Meister unter Mitwirkung der hervorragendsten Interpreten, die Deutschland aufzuweisen hat, übertragen.

Dieser Plan stellt eine Kulturleistung allerersten Ranges dar, die vorbildlich für die ganze Welt sein wird. Das Jahr 1935 wird als Bach-Jubiläum anlässlich der 250. Wiederkehr des Geburtstages der beiden großen Tonsetzer auch im Rundfunk begangen werden. Von der dritten Februar-Woche an werden bis zum Sommer in je 5 Reichsfunksendungen 5 große Werke beider Meister übertragen. Außerdem werden die einzelnen Reichsfunksender je eine Bach- oder Händel-Sendung einfügen.

Leitgedanke der großzügigen künstlerischen Rundfunkarbeit der kommenden Monate ist ein glanzvolles musikalisches Winterprogramm, das die Zustimmung der Hörerschaft finden wird.

## Professor Marteau ist tot

Hof, 4. Oktober.

Der berühmte Geiger und Komponist, Professor Henry Marteau ist vergangene Nacht auf seiner Besitzung bei Richtenberg in Oberfranken an der thüringisch-bayerischen Grenze, 60 Jahre alt, gestorben. Eine Lungenerkrankung hatte dem Leben des von unermüdlicher Schaffenskraft erfüllten Künstlers plötzlich ein Ende gesetzt.

## Konzentrationskabinett in Spanien

Madrid, 4. Oktober.

Der mit der Regierungsneubildung beauftragte Führer der Radikalen Partei, Lerroux, wird Donnerstag vormittag dem Staatspräsidenten eine Ministerliste vorlegen. In maßgebenden Kreisen verlautet, daß sie inoffiziell bereits erfolgt sei, die Liste aber nicht vor Donnerstag mittag veröffentlicht würde.

Für diese Liste ergibt sich, daß man es mit einer Koalitionsregierung zu tun hat, die alle staaterhaltenden und aufbauwilligen republikanischen Gruppen umfaßt. Der Ideologie nach kann sie als antimarkistisch angesehen werden.

Das neue Kabinett hat infolge des Eintritts der Ceda in die Regierung eine entscheidende Mehrheit im Landtag erhalten. Die neue Regierung ist entschlossen, den Grundgedanken der Staatsautorität mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten und den Zustand der Unsicherheit und den revolutionären Zustand in Spanien sowie den Uebergriffen des Separatismus ein Ende zu bereiten.

Bemerkenswert ist, daß diese Ministerliste acht Mitglieder der zurückgetretenen Regierung enthält, darunter Samper, den von allen Seiten immer wieder sehr stark angegriffenen Präsidenten des zurückgetretenen Kabinetts.

## Wahl für Saarerstimmungsbehörde

Amlich wird folgendes bekanntgegeben: Reichsangehörigen, die die Ausstellung eines Passes mit der Begründung beantragen, daß sie sich zur Abstimmung in das Saargebiet begeben wollen, wird der Reisepaß von den zuständigen Paßbehörden vom 15. Oktober 1934 ab gebührenfrei mit einer Geltungsdauer bis zum 15. Februar 1935 ausgestellt, wenn sie glaubhaft nachweisen, daß sie abstimmungsberchtig sind. Die Glaubhaftmachung kann z. B. erfolgen durch Vorlage einer Bescheinigung

- a) der saarländischen Abstimmungsbehörde, daß der Antragsteller in die Abstimmungslisten eingetragen oder sein Antrag auf Eintragung in die Abstimmungsliste bei der saarländischen Abstimmungsbehörde eingegangen ist;
- b) der Saarmeldestelle seines jetzigen Wohnsitzes (Polizeirevier oder Einwohnermeldeamt), daß der Antragsteller in die Saarkartei eingetragen ist.

## Giftmörder zu Zuchthaus verurteilt

Berlin, 4. Oktober.

Das Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 50jährigen Emil Niedel zu 15 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Seine 30jährige Geliebte, Pauline Krummheuer, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Niedel war angeklagt worden, seine 81jährige Zimmervermieterin vergiftet und sich in den Besitz ihres Geldes gesetzt zu haben. Die verurteilte Krummheuer war der Beihilfe zur Vergiftung in mehreren Fällen, der Fehleret und des Diebstahls beschuldigt worden. Der Antrag der Staatsanwaltschaft lautete auf Todesstrafe bzw. auf eine zehnjährige Zuchthausstrafe. Das Gericht ging von dem beantragten Strafmaß ab, da die beiden Angeklagten, insbesondere Niedel, nicht für voll zur Rechenschaft zu ziehen hätten.

## 13 Tote beim Krakauer Zugunglück

Verhaftung der schuldigen Beamten

Warschau, 4. Oktober.

Die Biste der Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe in Krzeszowice bei Krakau hat sich auf 13 erhöht, da noch zwei Schwerverletzte im Krankenhaus gestorben sind. Die Gesamtzahl der Schwerverletzten beträgt 56. Als Schuldige an der Katastrophe wurden der Fahrdienstleiter der Station Krzeszowice und ein Blockwärter verhaftet; der Untersuchungsanspruch hat festgestellt, daß der Schnellzug Wien-Warschau auf dem Streckenabschnitt gelassen wurde, ohne daß die Strecke als frei zurückgemeldet worden war.

## Best in einer mandchurischen Stadt

Mulden, 4. Oktober.

In der Stadt Nunan in der Mandchurei ist die Pest ausgebrochen. Nach den bisherigen Meldungen sind mehr als 150 Todesopfer zu verzeichnen. In der 12 000 Einwohner zählenden Stadt herrscht eine furchtbare Panik. Zahlreiche Einwohner versuchen, die Stadt zu verlassen. Die mandchurischen Sanitätsbehörden haben Maßnahmen getroffen, um eine Verschleppung der Krankheit zu verhindern.

# Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wohl



Copyright by Verlag Carl Duncker Berlin W 62

Vasilus Arbeitszimmer ist ein kleiner helles Raum mit einer frohlich gemusterten Seidenbespannung.

Der Schreibtisch aus Rosenholz ist klein, zierlich, wie für eine elegante Dame gefertigt.

Und die große Couch mit einer Anzahl bunter Kissen vervollständigt den Eindruck eines Boudoirs.

Hier sitzt der Rumäne nun schon seit drei Tagen fast ohne Unterbrechung an der Arbeit.

Kaum, daß er sich einmal für eine halbe Stunde zum Essen Zeit nimmt.

Aber heute, jetzt, ist endlich alles fertig.

Er klebt die Briefe zu, versiegelt sie, und lehnt sich, die Arme ausstreckend, weit hintenüber.

Sein schönes regelmäßiges Gesicht scheint zu träumen.

Er gleicht einem amerikanischen Filmliedhaber, der an sein Girl denkt.

Aber er denkt nicht an sein Girl — er rechnet.

Und das Ergebnis ist befriedigend.

Wenn diese Dinge hier perfektioniert sind, ist er um fünfzig Prozent reicher — und das will immerhin schon etwas heißen.

Und alles ist so sorgfältig eingeleitet, so sorgfältig auskalkuliert, daß man die Sachen bereits für so gut wie erledigt ansehen kann.

Weltreise — aut, gut

Es gibt immer noch Geschäfte, die florieren.

Er steckt sich eine Zigarette an. Sekundenlang hat er das Gefühl des Ausgeleertseins.

So sehr hat er sich auf die Arbeit konzentriert, daß er nun, da er alles fertig hat, nicht gleich weiß, was er nun tun will —

Die hübsche kleine Koffi?

Wie hieß sie gleich: Agnieszka, richtig, Agnieszka.

Sie ist hübsch — aber langweilig.

Wenn man die Leute nachher besucht, gibt es eine abendliche Teestunde, mit courtoisem Geplauder, und wenn man viel erntet, ist es ein Rätseln.

Nicht genug für heute.

In's Royal fahren?

Vielleicht sind neue Gesichter da...

Aber auch das sind nur Einleitungen, keine Erfüllung.

Und Ninon ist man glücklich los geworden in der vergangenen Woche.

bleibt die Kleine, die Achmet vorgestern ins Haus gebracht hat — oder war es vorgestern?

Er hat sie nur ganz flüchtig gesehen.

Ein hübsches, geschmeidiges kleines Tier, eine Araberin aus dem Süden, mit hellem Haar und hellen Augen, man hat das ja öfter hier in Algerien, komischerweise.

Er wird sich die Kleine noch einmal ansehen.

Er klingelt zweimal — und gibt dem eintretenden arabischen Diener die Briefe.

„Gleich zur Post — nicht eingeschrieben.“

Dann geht er gemächlich in den oberen Stock.

Aber das Zimmer, das er betritt, ist leer. Zerdrückte Kissen auf den Diwanen — daneben ein Tischchen mit Metallplatte, auf der eine Pfanne über einem Sdirittskocher steht.

Vasilus schüttelt den Kopf.

Was soll das?

Und wo ist das Mädchen hin?

Und wo steckt Sues?

„Sues! Sues! (hör mal) Sues!“

Keine Antwort.

Vergerlich kößt Vasilus mit dem Fuß die Tür zum Nebenzimmer auf.

Da liegt Sues, der Neger, mit halboffenem Mund auf einem Diwan und schnarcht.

Der Rumäne tritt ihm mit der Schuhspitze heftig gegen die Rippen, und er fährt hoch und starrt erschrocken um sich.

„Bist Du toll geworden!“ herrscht ihn Vasilus an. „Wo ist das Mädchen, das Achmet gebracht hat?“

Sues murmelt entschuldigende Worte und grinst verlegen.

„Sie wird in der Küche sein, Sidi,“ sagt er schließlich. „Sie holt sich immer ihr Essen in der Küche, und bereitet es selbst — sie ist ein bißchen verrückt, glaube ich.“

Vasilus Gesicht verfinstert sich noch mehr.

„Ich liebe es nicht, wenn eine Neue so frei im Haus herumläuft, das weißt Du ganz genau — sie soll sofort herauf — Marsch!“

Schwerfällig setzt sich Sues mächtiger Körper in Bewegung.

Vasilus geht im Zimmer auf und ab, solche Nachlässigkeiten machen ihn wütend.

Man muß seine Augen überall haben.

Nervös knipst er das elektrische Licht an und ab — ein halbes Duzend verschiedene Beleuchtungseffekte hat jedes Zimmer des oberen Stocks.

Hier in diesem gibt es auch noch ein kleines Marmorbecken mit einem Springbrunnen, den man in drei Farben schimmern lassen kann.

Er dreht ihn an. Vielleicht macht es der Kleinen nachher Freude.

Wo bleibt sie nur —

Es dauert mehrere Minuten, bis Sues sie endlich bringt, ein schmales kleines Figürchen, wie aus hellbräunlichem Holz, kindlich, mit zartem Näschen und hübsch geformtem bläueltem Mund.

In das unarabisch helle Haar sind silberne Bänder eingeflochten.

Sie trägt eine zugedeckte Platte, Sues eine zweite, und beide lächeln sie, — das heißt, Sues grinst über das ganze Gesicht, das Schwein.

„Was habt Ihr denn da?“ fragt Vasilus halb ärgerlich, halb belustigt.

„Ich habe noch nicht zu Abend gegessen,“ sagt die Kleine ernsthaft. „Ich werde für uns beide kochen, Sidi.“

„Was für ein Unsinn — wozu ist der Koch da?“

Aber die Kleine schüttelt energisch das Köpfchen.

„Er kann nicht kochen wie ich — ich mache mir immer mein Essen selbst, Sidi — Du sollst sehen.“

Nun lacht Vasilus.

Er hat manches erlebt in diesen Räumen — tausend Arten des Flirts, der Koketterie, gefühlvolle, sentimentale, hysterische Weiber, kalt berechnende, oberflächliche, leidenschaftliche, — aber das kleine Arabermädchen, das sich in seinen Brunnenträumen das Essen selbst zubereitet, ist etwas Neues.

„Wein, Sues, Burgunder. Und eine Flasche Pommery. Und Zigaretten.“

Der Neger verdrückt sich, sehr zufrieden, daß die Stimmung des Herrn umgeschlagen hat.

Um so mehr, als er die Kleine erst im ganzen Haus hatte suchen müssen, bis er das Mädchen schließlich in einem Korridorwinkel des Erdgeschosses finden konnte.

Fortsetzung folgt.

# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 7. Oktober	Montag, 8. Oktober	Dienstag, 9. Oktober	Mittwoch, 10. Oktober
6.15 Sinfoniekonzert	6.10 Choral - Morgenpruch	21.00 Unbekanntes von Tschikowks	Die deutschen Volksgenossen ern...
8.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten	6.15 Gymnastik	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.30 Kinderstunde
8.25 Gymnastik	6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen	22.30 Feierliches Intermezzo (Schallplatten)	16.00 Nachmittagskonzert
8.40 Bauer hör zu!	7.00 Frühkonzert	23.00 „Zeitgenössische deutsche Unterhaltungsmusik“	18.00 Französische Sprachunterricht
9.00 Katholische Morgenfeier	8.30 Gymnastik	24.00 - 2.00 Nachtmusik	18.15 Aus Wirtschaft und Arbeit
9.45 Morgenmusik	8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, Fremdenfunk		18.30 „Die Tage vergehen...“
10.45 Junge schwäbische Dichter: Gerhard Schumann	9.00 Funkhilfe		19.00 Auslandsdeutsche Balladen und Lieder
11.00 W. A. Mozart: Klaviermusik	10.00 Nachrichten		20.00 Nachrichtendienst
11.30 Alt-Wiener Weisen	10.15 Schulfunk für alle Stufen		20.10 Drahtfunkkonzert
12.00 Mittagskonzert	Deutsches Volk - deutsche Arbeit: „Freies Bauerntum“		21.00 Junge Dichtung: Das Saale
13.00 Erntedankfestkonzert	10.45 Klaviermusik: „Was und Weihen“		21.15 „Unter der Hand“ (Schwäbischer Weinberg)
13.45 Kleines Kapitel der Zeit	11.15 Funkwerbungs-konzert		22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
14.00 Kinderstunde	11.45 Bauernfunk und Wetterbericht		22.20 Tanzmusik
15.00 Leichtes Blut (Schallplatten-konzert)	12.00 Was wir selten hören (XIII)		23.00 Tanzmusik
16.00 Nachmittagskonzert	13.00 Zeitangabe, Saardienst		24.00 - 2.00 Nachtmusik
17.45 „Unsere Heimat“	13.05 Nachrichten, Wetterbericht		
18.15 Musikalische Fest in Rot am See zum 500. Male	13.15 - 14.15 Mittagskonzert		
18.15 Sittliches Konzert	15.30 Theodor Koch-Grünberg, Ein deutsches Vortragsstück		
19.15 Saarländische Landschaftsbilder	16.00 Nachmittagskonzert		
19.45 Sportbericht	18.00 Sittliches Vortragsstück		
20.00 Bunter Abend	18.30 Drei sinnige Gespräche		
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.00 „Schwung im Fiebelbogen“		
22.30 Tanzmusik	19.45 Saarländische		
24.00 - 2.00 Nachtmusik	20.00 Nachrichtendienst		
	20.15 Reichsendung: Deutsche Segel-flieger		
		6.00 Bauernfunk	6.00 Bauernfunk
		6.10 Choral - Morgenpruch	6.10 Choral - Morgenpruch
		6.15 Gymnastik	6.15 Gymnastik
		6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen	6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen
		7.00 Frühkonzert	7.00 Frühkonzert
		8.30 Gymnastik	8.30 Gymnastik
		8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, anst. Funkhilfe	8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, anst. Vortrag:
		10.00 Nachrichten	
		10.15 Schulfunk	
		10.45 Vorkurs für die Unterstufe	
		11.15 Bauernfunk	
		11.45 Bauernfunk und Wetterbericht	
		12.00 Mittagskonzert	
		13.00 Zeitangabe, Saardienst	
		13.05 Nachrichten, Wetterbericht	
		13.15 - 14.15 Fern im Süd das schöne Spanien (Schallplattenkonzert)	
		15.00 Josef Fonten liest aus seinem Roman „Volk auf dem Weg“	

## Amtliche Bekanntmachungen. Arbeitsamt Nagold

Gemäß § 3 der Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften haben alle Betriebe der Industrie, des Handels und des Handwerks (mit Ausnahme der Landwirtschaft und der Haushaltungen), sowie sämtliche Verwaltungen unter einem Stichtag des Monats September die altersmäßige Zusammenfassung ihrer Gefolgschaften, soweit Arbeiter und Angestellte (einschließlich Lehrlinge) beschäftigt werden, nach-zuprüfen und Vorschläge für den Austausch jugendlicher unter 25 Jahren gegen ältere Arbeitslose zu machen. Das Prüfungsergebnis ist schriftlich niederzulegen.

Die Prüfungsanordnung erstreckt sich auf alle Verwaltungen und Betriebe, welche auch nur 1 Angestellten oder Arbeiter (Lehrling) beschäftigen. Verwaltungen und Betriebe, für welche ein Vertrauensrat zu bilden ist (meistens mit einer Gefolgschaft über 20 Mann), haben die Prüfungsergebnisse sofort dem Arbeitsamt auf dem vorgeschriebenen, beim Arbeitsamt erhältlichen Vordruck einzureichen; die übrigen Betriebe bewahren die Niederschrift zunächst auf und legen sie erst auf Aufforderung dem Arbeitsamt vor.

Verstöße gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft. Nagold, 5. Oktober 1934. Dr. Wildermuth.

## Bergebung von Hochbauarbeiten.

Im Auftrag des Herrn Michael Wolf, Bürgermeister in Agenbach N. Calw, haben wir für den Wiederaufbau des abgebrannten Wohn- und Dekonomie-Gebäudes die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede- u. Flaschnerarbeiten sowie die Lieferung von Baumaterialien zu vergeben.

Die Unterlagen können ab Samstag vormittag 8 Uhr auf unserem Büro eingesehen bzw. abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Wohnhaus-Wiederaufbau in Agenbach“ zu versehen und am Dienstag, den 9. ds. Mts., nachm. 2 Uhr beim Bauherrn in Agenbach abzugeben, wofür die Offeneröffnung stattfindet.

Der Bauherr behält sich bei der Vergabe freie Hand vor. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Aber & Burk, Architekten, B. D. A., Calw, Bischofsstraße 48 im Schützchen Hause

Calw, den 4. Oktober 1934

## Todes-Anzeige

Heute früh durfte mein lieber Mann, unser guter Vater

**Christian Schehinger** 

Sortiermeister a. D.

nach kurzem Leiden in die ewige Heimat eingehen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schehinger und Kinder

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr vom Trauer-hause Lange Steige 35 aus

Erhältlich in Flaschen von 50 Pfg. an, bei Ritter-Drog. C. Bernsdorff, Drog. Himperich, Liebenzell

## Zum Markte

müssen Sie noch mit einer größeren Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Land-kundschaft zu verlieren.

Stuttgart, 4. Oktober 1934 Alte Weinsteige 9

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unsrer Traude an

Pfarrer Esche  
Anneliese geb. Rheinwald

## Der Musikverein Neuhengstett

hält am 6., 7. und 14. und 15. ds. Mts. im Gasthaus zum „Hirsch“ ein

## Preiskegeln

ab. Beginn Samstag 19 Uhr, Sonntag 14 Uhr.

Bei günstigen Kegelbedingungen winkt neben mehreren wertvollen Gegenständen als 1. Preis ein schöner Hammel. Kegelfreunde sind herzlich eingeladen. Die Vereinsleitung.

## Bad Teinach.

Für Samstag Nachmittag und Sonntag empfehle ich

süßen Elfinger Rotwein  
und Weißriesling

dazu

Schlachtplatte oder Rehbraten mit Spätzle.

Andler zum Hirsch.



Lasst das Handwerk leben - fördert und erhält es - gebt ihm Aufträge

Man kann zu Gulasch Leber Nieren genügend Soße stets servieren!



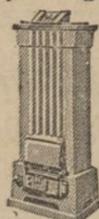
Den Soßenwürfel fein zerdrücken, 1/4 Liter Wasser dazugeben, auf nicht zu großer Flamme unter ständigem Rühren zum Kochen bringen und dann noch 3 Minuten bei kleinem Feuer ziehen lassen. Die nun fertige Soße zum dem beim Braten des Fleisches erhaltenen Bratenfah geben, gut damit verrühren und kurz aufkochen lassen.

Weitere Rezepte kostenlos durch die MAGGI-Gesellschaft, Berlin W 35

## Schöne Figur?

Nur durch Corselettes Hüftformer und Büstenhalter von W. Mitschele, Badstr.

## Die bewährten Esch-Original-



## Dauerbrand-Öfen

von der Bezirks-Vertretung Carl Herzog, Leberstraße

## Feinkosthaus Liesel Menz

Bahnhofstraße

empfiehlt:

Bismarckheringe Stck. 10  
Bismarckheringe Dose 45  
Geleeheringe Dose 58  
ff. Scheibenschals 1/4 Pfd. 35  
Delfardinen von 20 an

Ferner reiche Auswahl in ff. Delikatesskisten von 10 an

## Albert Ahenheimer

Bücherrevisor

Badstr. 41 Fernruf 202

## 5 Hühner

ältere, verkauft Leberstraße 3

Bringe am Samstag schön. Hegenmart und Kernleste auf den Markt R. Hauffer

## Knechtgesuch

Sunger tüchtiger Mann, der mit Pferden umgehen kann, für Landwirtschaft zu baldig. Eintritt gesucht Heinrich Gehring zum „Höfle“, Ofelsheim

Verkaufe gebr. gut erhalt. großes Blüsch-sofa, 1 pol. Bettlade mit vollst. Federbett, pol. Nähstisch, rund Tisch, Chaiselongue.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bf



Für 3 mit Bar Geld

10 Klassen auch für Sie 4,28% aller Lose gewinnen

1. Klasse 2. Los ein Treffer 1000000

2. Klasse 19. u. 20. Oktober 1000000

3. Klasse 1000000

4. Klasse 1000000

5. Klasse 1000000

6. Klasse 1000000

7. Klasse 1000000

8. Klasse 1000000

9. Klasse 1000000

10. Klasse 1000000

Glückliche Bad Cannstatt

Postfachkonto Stuttgart 8153

## Parteigenossen!

Insertiert in der Schwarzwald-wacht und werbt für Eure Presse!

# Gibt Handil und Handwerk Arbeit

Werbewoche der NS-Saga zur Arbeitsbeschaffung in Handel und Gewerbe vom 28. Sept. bis 14. Okt.

**Wilh. Wackenhuth**  
Biergasse  
Zentralheizungen und Sanitäre Anlagen  
Bauschlosserei und Elektro-Installation  
Kostenvoranschlag und Beratung unverbindlich

Möbelhaus Wilh. Schäfer  
Spezialwerkstätte  
für zeitgemäße Wohnungskunst  
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Wilh. Wackenhuth**  
Biergasse  
Maschinen und Geräte für  
Haus- und Landwirtschaft  
Eisenwaren, Oefen und Herde

**Konditorei u. Café Bauer**  
empfiehlt sich bestens

**Konditorei Paul Hayd, Calw**  
Altburgerstraße 2 (Fernruf 496)  
Spez.: **Feinster Zwieback**  
**Zwieback-Kindermehl**  
Schokolade — Bonbons — Pralinen

**Konditorei Sachs**  
Schokolade, Geschenkpackungen, Liköre  
Täglich frisches Gebäck

**Herren- u. Knabenkleidung**  
finden Sie in großer Auswahl  
bei  
**Friedr. Weigel / Calw, Badstr. 15**

**Adolf Aßenbaum**  
Strickwaren — Trikotagen  
Kübler-Kleidung  
Eigene Werkstatt zum Stricken  
von Socken, Strümpfen u. Längen

**Wilhelm Mitschele**  
Herrenartikel, Weiß- und Wollwaren  
Nur Qualitätswaren!

**Carl Eppinger** Uhrmacher-Optiker  
Calw Badstr. 14 u. 17 - Telefon 301  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
Uhren, Optik, Schmuckwaren und Bestecke

Alle wieder an die Arbeit.



das ist unser aller Wunsch! Auch Du  
kannst mithelfen durch Deine Spar-  
grofschen, denn die Sparkassen sind  
als Kreditgeber stark beteiligt am  
Wiederaufstieg der Nation. — Darum  
tue Deine Pflicht und spare bei der  
**Kreissparkasse Calw**

**Hans Hahn**  
Uhrmacher und Optikermeister  
Uhren / Optik / Goldwaren  
Reparaturwerkstätte seit 50 Jahren

**Schuhhaus C. Schaub**  
Grofses Lager in guten Qualitäten  
Sämtliche Schuhreparaturen werden  
erstklassig ausgeführt

**Bäckerei Gakenheimer, Altburgerstr.**  
empfiehlt Brot und Feingebäck

**Schuhhaus Reichert**  
Grosse Auswahl in Damen-,  
Herren- und Kinderschuh

**Herm. Beisser**  
Marktplatz  
Spezialgeschäft in Glas, Porzellan  
Haushaltungsartikel

**Kolonialwaren**  
Schokolade, Pralinen, Tafelbutter, Käse, Fisch-  
und Krankenweine, Zigarren, Zigaretten, Tabake  
**Friedrich Lamparter**  
am Markt

**Erstklassige Photo-Arbeiten**  
erhalten Sie bei **Photograph Fuchs**  
Erstes Fachgeschäft am Platze

**R. Griebler, Flaschnermeister**  
Bauflascherei, Sanitäre Anlagen  
Haushaltungsartikel, Gasherde

**Gasthaus u. Metzgerei z. „Ochsen“**  
Besitzer Chr. Niethammer  
Gut bürgerl. Küche, reelle Getränke  
Neuzeitliche Kühlanlage

**Fr. Herzog, Inhaber: L. Rathgeber**  
**Pfaff- u. Gritzner-  
Nähmaschinen**

**Hans Maisel**  
Stahlwaren, Waffen, Munition  
Reparaturwerkstätte

**Ernst Pfeiffer**  
Reform-Lebensmittel  
Calw, Badstr.

Die  
**Calwer Bank**  
e. G. m. b. H.  
ist seit über 70 Jahren  
die wirtschaftliche Stütze  
des einheimischen Handwerks

Alle Schreib- und Bürobedarfsartikel  
von dem Bleistift bis zur Schreibmaschine  
zu haben im Fachgeschäft  
**Ernst Kirchherr, Calw**  
Beachten Sie meine Schaufenster!

Hast Du mit Kragen,  
Herrenhemden, Stärkwäsche  
und Vorhängen  
Deine liebe Not:  
Dann geh' ins Fachgeschäft  
**Wasch- und Bügel-Anstalt**  
**Berta Schroth, Altburgerstraße 17**

Zur Deckung für den Herbst- u. Winterbedarf  
finden Sie  
**Mäntel und Kleider**  
sowie **moderne Kleiderstoffe**  
in allen Preislagen bei  
**Franz Schoenlen, Aussteuergeschäft**  
Altburgerstraße 4